

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE FINNLAND

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER STOCKHOLM
APRIL 2018

AUSTRIA IST ÜBERALL.



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Stockholm
W wko.at/aussenwirtschaft/se

Wirtschaftsdelegierter

Dr. Albrecht Zimburg

T +358 94366330

E helsinki@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/fi

HEAD OFFICE:

Mag. Martin Meischl, Regionalmanager

T 05 90 900/DW 4205

E aussenwirtschaft.westeuropa@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

twitter twitter.com/wko_awo_sto

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFT Corporate Communication, T +43(0)5 90 900-4214, F +43(0)5 90 900-4094,

E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Finnland (Gesamtjahr 2017)

- **BIP Wachstum von 2,3% für 2018**
- **Sinkende Arbeitslosigkeit**
- **Risiko Staatsverschuldung**
- **Steigender Außenhandel**

Wirtschaftskennzahlen

	2016	2017	2018	Prognose für 2019
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro ¹	215,6	224,3	231,0	240,1
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	43.303	45.172	47.294	48.810
Bevölkerung in Mio. ³	5,5	5,5	5,5	5,6
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	1,9	3,3	2,3	2,0
Inflationsrate in % ⁵	1,1	0,6	1,7	1,9
Arbeitslosenrate in % ⁶	8,8	8,7	8,3	7,7
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro	55,4	55,9	64,2	64,6
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro	54,8	54,1	60,9	61,1

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 43

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2016	Veränderung zum Vorjahr in %	2017
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	539,9	+12,1	605,0
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	454,6	+5,5	479,6
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	363,0	+0,8	360,0
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	429,0	+21,7	522

Österreichische Direktinvestitionen in Mio. Euro ¹¹ , Stand 2016	554
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² : Stand 2015:	rd. 3.000
Direktinvestitionen aus Finnland in Österreich ¹³ , Stand 2016:	688
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Finnland ¹⁴ Stand 2015:	rd. 2.700

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 36. Rang

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: lokale Nationalbank

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

- **1. Wirtschaftslage**

BIP Wachstum von 2,3% für 2018

Verzeichnete das finnische BIP seit 2016 leichte Steigerungen, so übertrafen zuletzt die tatsächlichen Zahlen die Prognosen deutlich. Das für 2017 eher zurückhaltenden prognostizierte Ergebnis von 2,8 % wurde letztlich mit einer Zunahme von 3,3% erheblich übertroffen. Allerdings kommen Experten unterschiedlicher Institutionen zu anderen Ergebnissen, die z.T. deutlich nach unten abweichen. Für **2018 wird zurzeit ein Wachstum von 2,3 %** veranschlagt. Es bleibt spannend zu sehen, was die innovativen Finnen daraus machen werden.

Wachstumsfaktoren

Dieses Wachstum basiert auf **steigenden Auftragseingängen** bei der **Industrie** und dem Dienstleistungssektor sowie den zunehmenden Aktivitäten der **Bauindustrie** in den stark wachsenden Ballungszentren. Ein wichtiger Wachstumsmotor war auch der private Konsum, der sich aber 2018 aufgrund von inflationär bedingter, langsamer wachsender Kaufkraft abschwächen dürfte. Das wird sich unmittelbar im niedrigeren Wachstum 2018 manifestieren. Investitionen in Maschinen und Ausrüstung sowie in Bauprojekte – obwohl sich auch diese abschwächen werden – bleiben die treibenden Wachstumsfaktoren für dieses und das kommende Jahr.

Öffentliche Investitionen

Gleichzeitig werden öffentliche Investitionen in zahlreiche große **Straßenbauprojekte**, den Ausbau von **Bahnstrecken** und auch einige Hochbauprojekte immer wichtiger. Zur Verkehrsinfrastruktur kommt nun auch eine **Gaspipeline** „BalticConnector“ zwischen Finnland und Estland. Die EU-Kommission hatte im Juli 2016 beschlossen, für diese 187,5 Mio. Euro zur Verfügung zu stellen. Der Bau von BalticConnector begann Anfang 2018 und soll bis 2020 fertig sein. Ziel aus finnischer Sicht ist es, die Abhängigkeit vom Lieferanten Russland zu verringern. Zusätzlich wird die Gaspipeline NordStream2 verlegt, welche Russland und Deutschland verbinden wird. Ein Teilabschnitt von 374 km dieser Pipeline liegt in der finnischen Wirtschaftszone.

Wachsende Ballungsräume

Innerhalb Finnlands vollzieht sich eine deutliche **Binnenwanderung**, hin zu den größeren Städten – neben der Metropolenregion Helsinki/Espoo/Vantaa sind dies vor allem Tampere, Oulu und Turku, wodurch in den nächsten zehn Jahren neue Stadtviertel mit bis zu 30.000 Einwohnern entstehen werden. Bei deren Planung wird vor allem auf zwei Aspekte geachtet: Gute Durchmischung von Wohn- und Arbeitsplätzen sowie bestmögliche Nutzung moderner Technologien – Stichwort „**Smart City**“. Dabei besteht die Bereitschaft sowohl finnische als auch ausländische Technologien anzuwenden bzw. solche erstmals in der Praxis auszuprobieren. Dennoch wird erwartet, dass sich das Wachstum im Hochbau 2019 etwas verlangsamen wird.

Arbeitslosigkeit sinkt

Aufgrund der flauen Wirtschaftslage war die Arbeitslosenrate über mehrere Jahre angestiegen und konnte erst beginnend mit 2016 auf nunmehr 8,3% gesenkt werden. Die derzeit gute Konjunktur lässt einen weiteren, deutlichen **Rückgang auf 7,7%** für das kommende Jahr erwarten. Die **Jugendarbeitslosigkeit** (Altersgruppe 15 bis 24 Jahre) bleibt mit rd. 20% sehr hoch.

Wolken am Horizont

Trotz all dieser insgesamt positiven Aussichten ist der finnische Wirtschaftshimmel nicht wolkenlos. Langfristig wird Finnland, trotz höherer Steuereinnahmen und geringerer Ausgaben für Arbeitslose, mit dem Risiko **steigender Staatsschulden** aufgrund seiner alternden Gesellschaft zu kämpfen haben.

Schulden der öffentlichen Hand über 60% des BIP	Die Schulden der öffentlichen Hand entwickeln sich ungünstig: 2014 wurde die Maastricht-Grenze von 60% erstmals überschritten. Die aktuellen Prognosen gehen – auch längerfristig – von einem Wert um die 62% aus.
Internationales Rating	Diese Schuldenentwicklung sowie eine eher skeptische Bewertung der finnischen Wirtschaftsentwicklung für die nächsten Jahre – Stichworte Russland und Strukturdefizite – veranlassten die Ratingagenturen zu mehr Vorsicht und zur Herabstufung Finnlands: Bei den drei wichtigsten – Fitch, Standard&Poor´s und Moody´s – ist der TripleA-Status inzwischen verloren, die aktuelle Bewertung mit AA+ bzw. Aa1 wird aber als stabil angesehen.
Außenhandel steigt 2017 signifikant	Für die Entwicklung in Finnland ist die Situation der Weltwirtschaft und damit die Chancen für die finnischen Exporte wichtig, auch wenn der Anteil aller Waren- und Dienstleistungsausfuhren am Bruttoinlandsprodukt mit etwa 38% für eine kleine europäische Volkswirtschaft vergleichsweise gering ausfällt – Österreich erreicht fast 54%. Aktuelle Prognosen gehen von weiter steigenden Außenhandelszahlen aus, wobei Finnlands Handelsbilanz stets positiv bleibt.
Leistungsbilanz wieder positiv	2018 wird Finnland damit auch wieder eine positive Leistungsbilanz ausweisen. Eine Verbesserung der negativen Dienstleistungsbilanz wird von Experten als wünschenswert bezeichnet.

• 2. Besondere Entwicklungen

„Wettbewerbsfähigkeitsvertrag“ zunehmend aufgeweicht

Die Umsetzung wichtiger **Reformen**, u.a. in Form des „Wettbewerbsfähigkeitsvertrags“, gestaltet sich **zunehmend schwierig**. Zunächst blieben wichtige Bereiche, wie Transport, Bau und Lebensmittelindustrie dem Abkommen fern. In diesen Sektoren wurden allerdings Ende 2016 neue Tarifverträge abgeschlossen, die Teile des „Wettbewerbsfähigkeitsvertrags“ übernahmen, nicht aber die Verlängerung der jährlichen Arbeitszeit.

Der Hauptverband der Finnischen Wirtschaft (EK) hat eine Reihe von Verträgen mit den Zentralverbänden der Arbeitnehmerseite gekündigt. Dabei berief er sich darauf, dass zahlreiche bisher zentral geregelte Bereiche zu Arbeitsbedingungen – etwa zu Kündigungen, Ausbildung, Beurlaubungen und Vertrauenspersonen – nicht mehr in die Kompetenz der **Zentralverbände** falle, sondern auf branchenebene auszuhandeln seien. Dies löste eine noch nicht beendete **Vertrauenskrise** zwischen EK und der **Gewerkschaftsspitze** aus, die voraussichtlich Auswirkungen auf die nächsten Tarifverhandlungen haben wird.

Gescheitert scheint das vorgesehene allgemeine Tarifmodell, demgemäß sich die Tariferhöhungen am Exportsektor – als Maximum – zu orientieren hätten, um die Konkurrenzfähigkeit Finnlands zu verbessern. Eine Reihe von Gewerkschaften will sich an den Verhandlungen dazu nicht mehr beteiligen.

Ob die Regierung ihre Drohung wahr machen kann, beim Scheitern von Verhandlungen ihre Wünsche doch noch per Gesetz durchzusetzen, ist ungewiss. Zuletzt wurde jedenfalls eine **Überprüfung** der Auswirkungen von Änderungen des Tarifmodells für **2018** festgesetzt und betont, dass der gewünschte Effekt auf verschiedene Arten erzielt werden könne.

Auch bei Maßnahmen im Gesundheitsbereich im Verzug

Weitere wichtige Vorhaben der Regierung betreffen das **Sozial- und Gesundheitswesen**. Hier soll einerseits eine Kompetenzverlagerung von den Gemeinden auf neu zu schaffende Regionen erfolgen, mit einer Konzentration auf Schwerpunktspitäler. Dazu werden neben den verwaltungstechnischen Maßnahmen auch Investitionen in neue oder Erweiterungen bestehender Spitäler erforderlich werden. Andererseits soll die Wahlfreiheit der Patienten ausgeweitet

werden – eine Maßnahme, von der befürchtet wird, dass sie sich nur in den größeren städtischen Zentren realisieren lässt, weshalb sie auch bei Vertretern einiger Regierungsparteien zunehmend skeptisch gesehen wird.

Bedeutung Russlands

Die im Vergleich mit den meisten anderen EU-Ländern **starke Verflechtung** Finnlands mit **Russland** bewirkt, dass die Probleme des östlichen Nachbarn auch die finnische Wirtschaft deutlich belasten. Bereits vor den politischen Problemen rund um die Ukraine-Krise machte sich die wirtschaftliche Rezession in Russland stark bemerkbar.

Finnland spürt die russischen Probleme stark in einigen industriellen Bereichen – etwa durch **Ausfälle von Aufträgen zur Modernisierung** der russischen Wirtschaft – sowie in manchen Regionen durch den starken **Rückgang** russischer **Touristen**, eine Tendenz, die mittlerweile wieder rückläufig ist. Finnland ist auch in der öffentlichen Meinung Russlands sehr positiv besetzt.

Der Anteil **Russlands an den finnischen Ausfuhren** betrug 2017, trotz Rezession in Russland und den EU-Sanktionen, noch knapp 6%, an den Importen über 13%. Mittelfristig sehen finnische Unternehmen im großen Nachbarn einen zentralen Partner und sind in letzten Umfragen auch wieder optimistischer was ihre Chancen am russischen Markt angeht.

Schwerpunkt Asien

Finnland setzt für die nächsten Jahre einen **Schwerpunkt** bei den Beziehungen mit den dynamischen **asiatischen Wirtschaftsräumen**. Sowohl die Transportverbindungen in diese Länder werden gezielt ausgebaut, als auch die wirtschaftlichen Kontakte. Dabei hilft Finnland eine im Vergleich zu Österreich relativ geringe Zahl wichtiger Exporteure, aufgrund der in den meisten relevanten Branchen hohen Konzentration.

Umgekehrt ist Finnland in einigen Bereichen auch für **asiatische Investoren** interessant: Chinesische Unternehmen sind führende Investoren bei zwei aktuellen Großprojekten der Zellstoffindustrie, ein Rohstoffgroßhändler aus Singapur investiert in den Betrieb Terrafame, der in Nordfinland eine Nickel- und Zinkmine betreibt. Auch die Kapazitäten finnischer IT- und Softwarefachleute werden neben amerikanischen Großunternehmen zunehmend von asiatischen Konzernen entdeckt.

Unternehmensstrukturen im Umbruch

Die Wirtschaft Finnlands wird in hohem Maß von einer relativ kleinen Anzahl großer Konzerne dominiert, insbesondere gilt dies für die Außenwirtschaft. Der Anteil der zehn größten finnischen Unternehmen am gesamten finnischen Warenexport beträgt 30%. Die 100 größten finnischen Unternehmen erwirtschaften sogar 70% der finnischen Exportlieferungen. Der Anteil der KMUs liegt hingegen bei nur rd. 15%.

Im Jahr 2017 stieg der Umsatz der 25 größten finnischen Unternehmen 9% im Vergleich zum Jahr 2016. Aufgrund der gestiegenen Umsatzzahlen stellen die Großunternehmen inzwischen wieder wesentlich mehr Mitarbeiter ein. Die höchsten Zuwächse verzeichnen Gesundheits- und Pflegeunternehmen. Bemerkenswert ist, dass bei den 100 größten Arbeitgebern 25 Unternehmen als Teil ihrer Tätigkeit Personaldienstleistungen i.w.S. angeben.

Dazu kommt in den letzten Jahren eine lebhaftere Start-up-Szene insbesondere im IT-Bereichen. Nicht zuletzt die Krise von Nokia hat hier einen ganz wesentlichen Impuls gegeben.

Vor diesem Hintergrund ist auch verständlich, dass heute in Helsinki mit Slush eine der weltgrößten Start-up-Veranstaltungen mit zuletzt rd. 20.000 Teilnehmern stattfindet.

Bürokratieabbau

Ab Anfang 2018 wurde durch ein neues Alkoholgesetz der Verkauf von alkoholischen Getränken bis zu einem Alkoholgehalt von 5,5 Prozent im Lebensmittel Einzelhandel gestattet und die Öffnungszeiten der Restaurants liberalisiert. Außerdem dürfen mit nur einer Lizenz nunmehr alle Arten von alkoholischen Getränken ausgeschenkt werden.

Seit April 2018 wird für ausländische (nicht EU) Startup Unternehmer eine Aufenthaltsgenehmigung im Wege eines vereinfachten Verfahrens erteilt.

Ab Juli 2018 tritt ein neues Gesetz betreffend Taxidienste in Kraft. Nach dessen Umsetzung kann im Prinzip jeder nach einer Fahrprüfung Taxiunternehmer werden. Zukünftig wird die Anzahl der Taxilizenzen auch nicht mehr örtlich beschränkt sein und die bisherige Preisregulierung wird abgeschafft.

Weiterhin gute wirtschaftliche Stellung innerhalb der EU

Die aktuellen und vorhersehbaren Entwicklungen zeigen trotz allem eine weiterhin **gute wirtschaftliche Stellung** Finnlands in Europa. Die Führung des Landes ist sich dabei der aktuellen strukturellen Probleme ebenso bewusst wie der Möglichkeiten des Landes als **Brücke nach Osten**. Auch wenn aktuell nicht alles reibungslos läuft, wird letztlich das Gesamtinteresse nicht aus den Augen verloren. Dass die ruhige finnische Vorgangsweise Fähigkeiten und Errungenschaften nicht sofort sichtbar macht, wird von den Finnen selbst durchaus auch zu ihrem Vorteil verwendet. Das „**World Economic Forum**“ hat in seinem „**Competitiveness Report 2017-2018**“ **Finnland als sechstbestes Land** in Europa und zehntbestes weltweit erhoben. (Positionen Österreichs: 9 bzw.18)

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Bilateraler Handel

Das Volumen des bilateralen Warenaustauschs hat bisher nicht die Werte von vor der Krise 2008 erreicht. Nach Jahren der Stagnation bzw. des Rückgangs im bilateralen Warenhandel kam es 2015 zur Trendwende. 2017 erreichten die österreichischen Warenexporte mit einem Plus von 12,1% 605 Mio. Euro und die Importe 479,6 Mio. Euro, immerhin eine Steigerung von 5,5%.

Wichtigste Exportwaren

Die wichtigsten Exportgüter 2017 waren bei einer Steigerung von 10,6% – wie auch im Jahr 2016 – **Maschinen, Apparate und mechanische Geräte**. Mit einem Wert von 170 Mio. Euro repräsentieren sie 28% aller österreichischen Lieferungen nach Finnland. Komponenten für Erdbewegungs- bzw. Schneeräumungsmaschinen sowie Zug- und Hubwinden im Wert von 28 Mio. Euro bilden die wichtigste Positionen in dieser Gruppe und fallen auch mit einer – mehr als – Verdreifachung ihres Volumens auf. Mit 25 Mio. Euro halten Kolbenverbrennungsmotoren die zweitwichtigste Position. Wesentlichen Anteil an diesen Lieferungen haben die Bombardier-Gruppe (Verbrennungsmotoren) und die Kone-Gruppe (Aufzugteile).

Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren im Wert von 84 Mio. Euro stehen für 14% der österreichischen Exporte und fallen mit einem Zuwachs von fast 55% auf. Hier stehen Komponenten für die Kfz-Fertigung, wie Beleuchtungsgeräte und Scheibenwischer hervor, die ihren Wert 2017 auf fast 21 Mio. Euro verzehnfacht haben. Elektrische Apparate für die Telekommunikation machen mit immerhin 14 Mio. Euro einen Anteil von 17% aus und konnten dabei einen soliden Zuwachs von 13% erzielen.

Kraftfahrzeuge halten mit einem 8%-Anteil an Österreichs Exporten die dritte Position, wobei 2017 ein Wachstum von fast 30% auf 47 Mio. Euro zustande kam. Personenkraftwagen einschließlich Kombis konnten ihren Wert verdreifachen und halten mit fast 12 Mio. Euro die Spitzenposition vor den dazugehörigen Zubehörteilen, die ihren Wert um 34% auf mehr als 10 Mio. Euro hinaufgeschraubt haben.

Wichtigste Importgüter

Auch auf finnischer Seite sind **Maschinen, Apparate und mechanische Geräte die wichtigsten Exportprodukte** in der Relation Österreich. Mit rd. 85 Mio. Euro und einem Plus von 10% erreichten sie allerdings nur die Hälfte des österreichischen Liefervolumens. In dieser Gruppe dominieren abermals Komponenten für Erdbewegungs- bzw. Schneeräumungsmaschinen sowie Zug- und Hubwinden im Wert von 34 Mio. Euro, die 2017 ein sehr solides Wachstum von fast 11% erzielen konnten. Deutlich abgeschlagen landeten Maschinen für die Papierherstellung auf dem zweiten Rang, wobei diese mit mehr als 7 Mio. Euro ihr Volumen sogar mehr als verdoppeln konnten.

Papier und Pappe sowie Waren daraus repräsentieren mit 71,5 Mio. Euro und einem Anteil von 15% die zweitwichtigste Warengruppe aus finnischer Sicht. Das Wachstum fiel 2017 allerdings mit nur 1,2% eher mager aus.

Papiere und Pappe gestrichen und gefärbt haben mit 37,6 Mio. Euro einen 53% Anteil in dieser Gruppe. Nicht gestrichenes Kraftpapier und -pappe im Wert von 14,2 Mio. Euro haben 20% inne. Beide Positionen mussten 2017 leichte Rückschläge im Ausmaß von minus 3,3% bzw. minus 0,7% hinnehmen.

Elektrische Maschinen, Apparate und elektrotechnische Waren halten mit 12% Anteil die dritte Position, erlitten allerdings einen deutlichen Rückgang um 11,3% auf 58,7 Mio. Euro.

Elektrische Apparate für die Telekommunikation hatten mit 27,1 Mio. Euro fast 50% Anteil in dieser Gruppe, trotz eines massiven Lieferrückgangs um 24%. Gleichzeitig konnten Transformatoren 25% gegenüber 2016 zulegen und mit 17 Mio. Euro die zweite Position erreichen.

Dienstleistungen am Vormarsch

Beachtung verdient der **Dienstleistungssektor**, der mit seinem Gesamtvolumen von 882 Mio. Euro 2017 immerhin bereits rd. **80% des bilateralen Warenhandelsvolumens** erreichte. Österreich liegt dabei mit 360 Mio. Euro deutlich hinter Finnland, das 522 Mio. Euro erwirtschaften konnte. Österreich punktete mit Transportleistungen und im Tourismus. Finnland war bei der Lohnveredelung sowie bei sonstige unternehmensbezogene Dienstleistungen tüchtig.

Innovationen

Finnland konnte sich in jüngster Vergangenheit sehr erfolgreich als Vorreiter für eine **innovative Gründerkultur** etablieren. Dazu hat – Glück im Unglück – die große Zahl von erstklassigen Technikern beigetragen, die von Nokia als Folge der Trendumkehr am Mobiltelefonmarkt freigesetzt wurde. Inzwischen bilden öffentliche und private Initiativen sowie risikowillige Geldgeber eine erstklassige Basis, die ihren jährlichen Höhepunkt bei der 2015 gegründeten **Startup- und Technologie-Konferenz Slush** hat. Zu diesem Event kommen potentielle Investoren von den USA bis China; das nächste Mal am **4. und 5. Dezember 2018**.

Chancen

Gemeinsam mit den anderen Nordischen Ländern werden Informationen und Veranstaltungen zu innovativen Entwicklungen – so auch zur Slush – über das **AußenwirtschaftsCenter Stockholm** koordiniert, das seit August 2017 für **Finnland zuständig** ist.

Die interessanten Branchen **Tourismus und Nahrungsmittel** werden regelmäßig über Beteiligungen an den **Messen MATKA sowie GASTRO** unterstützt. Seitens des Außenwirtschaftsbüros Helsinki – oft in Kooperation mit dem „Finnland-Österreich Wirtschaftsclub“ – werden **regelmäßig Netzwerkveranstaltungen** für in Finnland ansässige österreichische Niederlassungen, Importeure sowie für allgemein an Österreich interessierte Akteure angeboten.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

